



165

+



Fl 2662

A. Ω.

Swölff sonderbare  
Best = Lieder.

---

Zu Rudolstadt gedruckt/  
durch Christoph Gleischern/  
Anno 1681.

ut  
/ so  
uer  
für  
tet  
illi  
S  
ten  
nd  
nä.  
nen  
or  
Der  
sei  
ari  
nde  
ab.





Das I. Pest = Lied.

# Ein Morgen = Gesang in Sterbens = Laufften.

Melodey : Ach Gott und Herr / wie groß re.

I.

**G**ott Lob und Danck / daß ich nicht  
franc in dieser Nacht bin worden /  
daß ich gesund mit meinem Mund dich lob  
in meinen Orden.

2. Ich bitte dich / behüte mich auch fort  
an diesem Tage / und straff mich nicht in  
deinem Gericht / durch die grassirend Plage.

3. Erzüret sehr hab ich dich Herr / mit  
meinen schweren Sünden / doch schau die  
Buß / ich fall zu Fuß / und hoffe Gnad zu  
finden.

4. Wie lang wilt du denn schlagen zu  
auf die betrubten Sünder? wirff doch die  
Ruth ins Feuers Blut und tröste deine  
Kinder.

5. Halt ein / O Gott! in dieser Noth /  
mit

mit Sterben und Verderben / soll denn  
der Rest an dieser Pest so ganz abscheu-  
lich sterben ?

6. Herr ! von uns nimm den schweren  
Grimm / und laß denselben sincken / schenck  
Creutz und Pein uns nicht mehr ein / den  
Becher aus zu trincken.

7. Du weißt gar wohl / daß keiner soll /  
der auf dich hofft / verderben ; drum wirst  
du / Gott / in dieser Noth dein Kind nicht  
lassen sterben.

8. Verschöne mein in dieser Pein / auf  
daß ein ieder schaue / daß der nicht komm in  
Nöthen um / der seinem Gott vertraue.

9. Doch schreib ich dir kein Maß nicht  
für / dein Will der ist der beste ; ist es mir  
gut / so nimm die Ruth / und schlag mich  
mit der Peste.

10. Den herzlich gern ohn alles Sperrn /  
fall ich in deine Hände / und schließ darein  
die Seele mein / an meinem letzten Ende.

11. Darum truck Tod / samt Pest und  
Noth / ihr könnt nur zeitlich schaden / und  
bringet hin / da / wo ich bin / all meiner Pein  
entladen.

C 2

12. D

12. Deins und drey / ich gehe frey nun  
aus in deinem Namen / du bist mein Schild  
machs wie du wilt / ich sprech darzu mein  
Amen.

Das II. Pest-Lied.

## Ein Abend = Gesang in Sterbens = Läuften.

Melodey: Nun ruhen alle Wälder / 1c.

1.

**G**ott Lob / der an dem Tage uns für  
der Seuch und Plage behütet und  
bewacht / der woll mich und die Meinen  
mit seiner Macht bescheinen in dieser ikt  
betrübtten Nacht.

2. Durch Schutz der Himmels = Waf-  
fen / gehn wir Gesunde schlaffen / wer weiß  
was Gott verhängt / ob diese Nacht mag  
werden die lezt uns auf der Erden / und  
was der liebe Gott gedencft.

3. Wanns / treuer Gott / dein Wille /  
laß uns gedulten stille / und nur die arme  
Seel Dir treulich seyn befohlen / laß sie die  
Engel holen / du treuer Wächter Israel.

4. Und wenn wir um die Sünden die  
schwere

schwere Straff empfinden/und gank ver-  
lassen stehn/ so laß doch unsre Seelen fürs  
Teuffels Mord und Quälen so elend  
nicht zu Grunde gehn.

5. Wenn wir verlassen stehen / und  
niemand zu uns gehen noch helffen wil  
noch mag / so sprich du in den Schmerken  
den Trost in unsre Herzen: die Plag er-  
löst von Seelen-Plag.

6. Wir wachen oder schlaffen/so laß du  
deine Waffn und Engel um uns seyn/und  
an dem lekten Ende schließ Du in deine  
Hände die arm-geängste Seele ein.

7. Nun gute Nacht zusammen/so geht/  
in Gottes Namen / zu Bett und eurer  
Ruh; der schließ für dem Unfalle um mich  
und um euch alle die Gnaden-reiche Glü-  
gel zu.

### Das III. Pest-Lied.

Im Thon: Ach wie elend ist unser Zeit/ 2c.

I.

**A**ch wie elend ist unser Zeit/weil Gott  
die Peste schicket an vielen Orten/  
weit und breit/und zu uns icht auch rücket:  
Die Menschen zart / jung / schön und alt

E 3

sie

sie machet bleich und ungestalt/und müssen  
plötzlich sterben.

2. Bereite dich/du lieber Christ zu einer  
wahren Busse/weil deine Sünd hat Gott  
entrüst/ so fall ihm doch zu Fuße/ ich weiß/  
der liebe fromme Gott wird wegen seines  
Sohnes Tod aufhören mit der Straffe.

3. Laß dich erbitten / wahrer Gott /  
vergib uns unsre Sünden ; Errette uns  
aus dieser Noth / und hilff uns überwin-  
den/so wollen wir stets loben dich und preis-  
sen ganz einmütiglich/durch Jesum Chris-  
tum/ Amen.

#### Das IV. Pest-Lied/

Im Ton : Wenn wir in höchsten No.

I.

**D**er Gott / die Pest / dein scharffer  
Pfeil fleucht ist herum in grosser Eil/  
durchwandert Land und Städte bald /  
vergift und würet jung und alt.

2. Herr unsre Sünd bringt solchen  
Giff / der so manch Mutter-Kind betrifft/  
dieselb vergib durch Jesum Christ / denn  
Er hat sie am Holz gebüßt.

3. Und weil diß Ubel umher streicht / so  
tröst



tröst und stärck / die es erschleicht / die böse  
Seuch HERR ferne treib von unsrer  
Stadt und unserm Leib.

4. Solts aber ja gestorben seyn / so  
gebn wir unsern Willen drein / verleih  
nur ein vernünfftig End / und nimm uns  
in dein Reich behend.

### Das V. Pest: Lied.

Im Thron: Auf meinen lieben Gott / re.

I.

Ach! Herr du frommer Gott / durch  
Christi Blut und Tod / wir deine böse  
sen Kinder und über = grosse Sünder / bes  
reuen unsre Sünden / ach! laß uns Gna  
de finden.

2. O Gott im höchsten Thron / aus  
Gnaden unser schon / behüt vor Sterbens  
Grauen / auf dich wir gänzlich trauen /  
nichts böses wir befahren / du wirst uns  
wol bewahren.

3. Es währt ein Augenblick dein Zorn /  
vons Jägers Strick wirstu uns wohl er  
retten / in Dörffern und in Städten / und  
hören unser Flehen / uns gnädig bezustes  
hen.

E 4

4. Von

4. Von Schlangen-Biſſe zwar viel  
Volcks kam in Gefahr/ es muſte plözlich  
ſterben / in ſolchen Biſſt verderben ; die  
aber dich gebeten / zu denen thatſtu tre-  
ten.

5. Gib mir auch dieſe Gnad / daß mir  
der Biſſt nicht ſchad : weil ich dich söhn-  
lich bitte/ mein Herz vor dir auſſchütte /  
bekenn dir meine Sünde / ſo viel ich in  
mir finde.

6. David ſein Sünd erkannt ; Hiſkias  
zu Gott ſich wand/ von groſſer Peſt um-  
geben/ bat söhnlich um ſein Leben : ſie wur-  
den beyd erhöret / Gott bald zu ihnen  
fehret.

7. Mein Gott ſo thu uns auch / der  
Gnade dich gebrauch / und rett die lieben  
Chriſten/ ihr Leben noch zu friſten; in Gna-  
den ſie erhalte/ ob ihnen treulich walte.

8. Ach Herr ! zum beſten wend diß  
über ſchwer Elend ; hilff uns von dieſen  
Klagen/ daß wir nicht gar verzagen / dein  
Hülffe bald verleihe und von der Peſt be-  
freye.

9. Du haſt mein Haar gezehlt thu du/  
wie

wie dir's gefällt / ich kan es doch nicht enden  
du kanst allein es wenden / gib / daß uns  
nicht erreiche / die schwere Pest und Seuz  
che / Amen.

### Das VI. Pest-Lied.

Im Thon: Wenn mein Stündlein vorhanden ic.

1.

**D**u Frommer und getreuer Gott / aller  
die auf dich hoffen / es hat uns ikt ein  
schwere Noth durch deine Hand betros-  
fen ; dein Zorn der drückt uns mit Gewalt  
und wirfft die Menschen jung und alt mit  
Pestilentz darnieder.

2. Du bist gerecht / und dein Gericht  
kan unser keiner straffen / von wegen unser  
Sünd geschicht / daß wir so schnell ein-  
schlafen ; Ja unser grosse Missethat / dich  
so gar hoch bewogen hat uns also heim zu  
suchen.

3. O Herr vergib / und straff uns  
nicht im Zorn so gar geschwinde / fehr  
doch des Vaters Angesicht zu deinem lie-  
ben Kinde : laß sincken den gerechten  
Grimm / uns wieder zu Genaden nimmi /  
um deines Sohnes willen.

5

4. Sieh

4. Sieh Herr! wie wir betrübet gehn/  
Krafft- loß mit Furcht umgeben / in Angst  
und grossen Sorgen stehn / und in viel  
Kummer schweben : die Nachbarschafft  
sich für uns scheut / ein ieder für uns läufft  
und schreit / als wären wir verbannet.

5. Lehr / Amt und andre Ordnung mehr  
geht nicht in vollen Schwange / all unser  
Nahrung steckt sehr / uns ist von Herzen  
bange : und wissen weder aus noch ein / O  
Vater sieh doch gnädig drein ; und tröst  
uns ja bald wieder.

6. Laß ab von uns mit deiner Ruth /  
nimm sie von unsern Rücken / was hilfft  
dich doch mein junges Blut / wenn du es  
zum Grab wilt schicken / ein todter Körper  
dich nicht preist / noch iemand zum Er-  
känntniß weist / noch ehret deinen Namen.

7. O Jesu Christ / du / unser Heil /  
kannst alles Ubel wenden : nimm doch den  
Bogen und die Pfeil / aus deines Vaters  
Händen / heiß den Verderber hören auf ;  
daß er nicht so geschwinde laufft zu würgen  
deine Brüder.

8. Dein Will gescheh wir bitten all /  
uns

uns nicht in Noth verlasse / hilff uns nach  
deinem Wolgefall / du weist die rechte  
Masse / und wirst wohl deine Zeit ersehen /  
wenn uns hierinn soll Hülff geschehn / auf  
dich wir feste trauen.

9. O Heilger Geist mit deiner Krafft  
die Sterbenden so stärke / daß man des  
Glaubens Ritterschafft an ihren Ende  
mercke / daß sie dadurch mit Fried und  
Freud bald kommen zu der Ewigkeit / in  
Christo unsern HERN.

Das VII. Pest-Lied.

### Ein Abend-Gesang.

Im Thon: Christ der du bist Tag und Licht / 2c.

I.

**G**ewiger Gott / mein HERR allein!  
Wie hastu so viel Plag und Pein zu  
deinem Volck herab gesandt / und also  
heimgesucht das Land?

2. Der grosse Krieg / die Pestilenz läst  
sehen sich an unser Grenck / nimmt weg so  
viel der jungen Leut und macht dadurch  
ihre grosse Beut.

3. Ich komme aber HERR zu dir / laß  
das seyn eine Gnaden-Thür / dadurch ich

E 6

geh

geh zur sanfften Ruh / daß mir kein böses  
schaden thu.

4. Regiere du mich diese Nacht / auf  
all das mein gib selber acht / wie du behütet  
diesen Tag mich vor Gefahr und aller  
Plag.

5. Ein ruhge Nacht mir heunt verleih /  
daß ich ohn Furcht mag schlaffen frey /  
steur aller Noth und Ungemach / und halte  
mich in deiner Wach.

6. Fromm bin ich zwar gewesen nicht /  
gefallen oft in dein Gericht / mit Sünd  
hab ich mein Lebn geführt / drum billich  
mir viel Straff gebührt.

7. Jedoch mein Gott! erinnr ich mich  
du habst wol eh erbarmet dich / und uns er-  
rett aus grosser Noth / durch deines Soh-  
nes Blut und Todt.

8. Des tröst ich mich auch izger Zeit /  
da ich zur Busse bin bereit ; du wirst mich  
nicht verlassen gar in dieser Angst / Noth  
und Gefahr.

9. Ich weiß du wirst erbarmen dich /  
vor Pestilenz bewahren mich / vor Feind-  
des Einfall / Angst und Qual / mich und die  
Meinen allzumal.

10. Nimm

10. Nimm hin / O Herr Gott dieses  
Lied / damit dich ehret mein Gemüth / es ist  
zu deinem Lob gericht: O grosser Gott  
verschmeh es nicht.

Das IIX. Pest-Lied.

Im Thon: Wenn mein Stündlein vorhanden ic.

1.

**D** Trauret doch nicht gar zu sehr / ob  
dieser Pestilenze / ob sie gleich wütet  
mehr und mehr / so hart an unser Grenze /  
Gott ist ein über-starcker Gott / der ret-  
ten wird aus dieser Noth / wir wollen ihm  
vertrauen.

2. Es ist O Gott / ein grosses zwar /  
daß wir so mißgehandelt / und uns ge-  
bracht in die Gefahr / die unter uns icht  
wandelt; denn Hoffart / Unzucht / Neid  
und Haß hat bey uns Menschen keine  
Maß / darum du billich straffest.

3. Die Straff ist nur ein Zuchtrüth-  
lein / das Gott icht und gefasset / er stäupft  
darmit zwar groß und klein / iedoch er sie  
nicht hasset: Er wirds gebrauchen väter-  
lich / drauf iederman verlasse sich / und hab  
Gedult darneben.

C 7

4. Gebt

4. Gebt euch nur schuldig / haltet still /  
als wie die frommen Kinder / sonst / wer im  
Creuz viel murren wil / dem wird die  
Straff nicht linder. Bey Gott die Des  
muth Gnade find / Gedult und Hoffnung  
überwind / die aus dem Glauben kommen.

5. Drum traut auf Gott / erwart der  
Zeit / die Sach ihm gantz befehlet / zu ster  
ben macht euch stets bereit / die Sünden  
nicht verhehlet. Er wird diß Ubel wenz  
den sein / wie es euch wird zuträglich seyn /  
an Leib und an der Seelen.

6. Der Herr ist ja von Allmacht reich /  
kan bald die Peste stillen / auf Erden ist ihm  
niemand gleich / richt euch nach seinem  
Willen; Thut eur Gebet / braucht Arzney  
/ macht euch durch Buß von Sünden  
frey / und lasset Gott es walten.

7. Du grosser Gott dort in der Höh /  
in Gnaden mich erhöre / vor meinem Jes  
su hier ich steh / zu ihm allein mich kehre /  
ich warte seiner Güt und Treu; vor keiner  
Pestilenz mich scheu / gut wird er alles  
machen.

8. Ich bin erfreut in meinem Sinn /  
mich



mich auch zu frieden gebe / laß fahren  
Furcht und Schrecken hin / ich sterbe oder  
lebe / weil du / mein JESUS ! allezeit bist  
meine Freud in Ewigkeit / im Glauben  
sprech ich Amen.

### Das IX. Pest-Lied.

Im Chor: Was mein Gott wil / das gescheh re.

1.  
Auf meinem GOTT hab ich gestellt  
ganz willig alle Sachen / ach HERR!  
wie es nur dir gefällt so wollestu es ma-  
chen: nur diß ich bitt / versag mirs nicht  
bey diesen Sterbens-Zeiten / steh du uns  
bey / und gnädig sey uns hochbeträngten  
Leuten.

2. Du lieber GOTT / mein Trost in  
Wein / muß ich denn iho sterben / und kan  
so gar nicht anders seyn / so laß doch  
mich ererben die ewige Freud die Seligs-  
keit / die du mir zugesaget ; drum allezeit  
bin ich bereit / zu sterben unverzaget.

3. Ach meine Sünd / du treuer GOTT!  
wollstu mir all vergeben / durch deines  
Sohnes Wunden roth / weil ich noch hab  
das Leben / denn ich sonst nicht nach Schuld  
und

und Pflicht vor dir recht könt bestehen /  
drum bitt ich dich ganz inniglich / erhöre  
diß mein Glehen.

4. Groß ist zu dir mein Zuversicht /  
auf dich wil ich vertrauen / und wenn der  
Satan mich anficht / mir doch nicht lassen  
grauen / im Glauben rein gar faufft und  
sein wil ich von himmen scheiden / doch was  
du wilt / das werd erfüllt / wil gern auch  
länger leiden.

5. O Gott! mach du es wie du wilt /  
ich lebe oder sterbe : denn nunmehr alles  
gleich mir gilt / weil ich ja nicht verderbe ;  
Ich komm zu dir / bleib für und für in dei-  
ner Himmels = Freude / und sag darob dir  
Weiß und Lob / nach ausgestandnen  
Leide.

Das X. Pest-Lied.

Ein anderer Morgen = Gesang.

Im Thon : Komt her zu mir spricht Gottes ic.

I.

**I**n schönes Lob O Herr ich dir heut  
gerne bringen wolt herfür / und dich  
von Herzen ehren / wanns nur in meinen  
Kräfte stünd / sehr schwach ich mich dar-  
inn

inn befind/ HErr du wirst selbst mich hö-  
ren.

2. Von deinem Thun singt ohne End  
der Engel- Schar / die Element / Sonn /  
Mond und Stern sich bücken / Luft /  
Himmel / Erd / Meer / Berg und Thal / die  
Creaturen allzumal / zu deinem Lob sich  
schicken.

3. An solche Reih ich auch gehör / daß  
ich ausbreite Gottes Ehr ; darum ich  
nun mit Fleiße / weil du mich diese Nacht  
behüt / durch deine väterliche Güt / von  
Herzen Grund dich preise.

4. Kehre dich zu mir auch diesen Tag /  
daß ich nur sicher leben mag / vors Jägers  
Pfeil und Stricken / vor Pestilenz der  
schweren Seuch / gib Gnad / daß sie mich  
nicht erreich : du wirst mir Hülffe schi-  
cken.

5. Ruff ich doch alle Augenblick / der  
Seuffzer viel ich zu dir schick / daß du mich  
wollst erretten / durch deiner lieben Engels  
Schaar aus dieser Zeit / aus der Gefahr /  
und allen Unglücks- Ketten.

6. Erhör mich HErr / mein Heil / mein  
Licht /

Licht/ mein Hülffe/ Trost und Zuversicht /  
denn ich mich sehr entsetze ; weil kömmt der  
Feind so viele mal/ die Pest die Menschen  
ohne Zahl erhasch mit ihrem Dese.

7. Fromm wil ich seyn zu aller Frist/ O  
du mein Heiland Jesu Christ/von Sünden  
wil ich abstehen / ich wil bekehren mich zu  
dir/ thu mir doch auf die Gnaden : Thür /  
laß mich umsonst nicht flehen.

8. Ach frist mir doch die Lebens- Tag /  
daß ich noch länger leben mag / laß mich  
so jung nicht sterben : du gabst dort in der  
Pest- Gefahr Hiskia zu noch funffzehn  
Jahr/ die laß von ihm mich erben.

9. Ach ! nim von uns die scharffe Ruth!  
HERR sihe doch / wie weh sie thut / so wil  
ich dir stets dancken : Ich traue dir heut  
diesen Tag bey solcher Noth / in solcher  
Plag/ von dir wil ich nicht wancken.

10. O HERR / erhöre meine Stimm /  
mein vieles Klagen selbst vernim / du wirst  
dich mein erbarmen : wenn mich die Pest  
stilentz ansicht so biß du meine Zuversicht /  
halt mich in deinen Armen.

11. Mein Gott und HERR / ich fleh zu  
dir ;

dir ; heut diesen Tag mich leit und führ /  
wie du auch hast versprochen : die Gnade  
und Barmherzigkeit soll denen allen seyn  
bereit / die da bey dir anpochen.

12. Wohl an ! ich wart auf meinem  
Gott / und traue ihm fest in dieser Noth ;  
Er wird mich wohl erhalten : Ich stärck  
mein Herz mit Gottes Wort / hilfft er  
nicht hier / so hilfft er dort / ich laß ihn al-  
les walten.

13. Ich wil drauff bleiben in meinem  
Haus / Gott wend die Straff und führ  
sie aus / ihm wil ich mich vertrauen : die  
Seuche / die im Finstern schleicht / und um  
Mittag wie Pfeile fleucht soll mir zu sehr  
nicht grauen.

14. Ich hoffe das / was Er verspricht :  
Es soll die böse Seuche nicht zu deinen  
Haufe kehren ; und wenn sie schon dich  
überfiel / dennoch so setz ich ihr ein Ziel / und  
wil derselben wehren.

16. Denn lieff ich gleich ans End der  
Welt / und schlug mir auf ein Trauers  
Zelt / so wird mirs doch nicht nützen :  
Drum bleib ich hier und traue Gott in  
dieser

dieser Angst und grossen Noth / der wird  
mich wol beschützen.

Das XI. Pest-Lied.

Im Thon: O Welt ich muß dich lassen / 2c.

1.

**E**st / Jesu / es dein Wille / halt ich  
gedultig stille / daß ich soll schlaffen  
gehn / und fall an meinem Ende gar gern  
in deine Hände / du wirst mir schon bey-  
stehn.

2. Wann meine Blutes-Freunde sind  
meiner Kranckheit-Feinde / und ihnen ich  
ein Scheu / wann sich da findet keiner / der  
sich erbarmet meiner / so steh mir / Jesu /  
bey.

3. Wann Tod und Höll mich plagen /  
und mein Gewissen nagen / so gib mir  
Trost und Krafft / und laß mich daran  
dencken / was reichen Trost kan schencken  
mir deiner Wunden-Safft.

4. Von himmlischen Gedancken laß ja  
mein Herz nicht wancken / und wo es solt  
geschehn / daß mein Verstand solt wei-  
chen / wil ich doch mit dem Zeichen des  
Lammis zu Grabe gehn.

5. Dich

5. Dich / JEsu / wil ich haben / du /  
JEsus / solst mich laben / mein Augen /  
Hertz und Mund kan nur mein JEsus  
füllen / und meinen Schmerken stillen in  
meiner Todes-Stund.

6. Ich freu mich Gott zu sehen / und  
um seinn Thron zu stehen. O angeneh-  
mer Tod / wie wirst du mich erquickten /  
und in den Himmel schicken zu dem drey-  
einen Gott.

7. In was für tausend Freuden wird  
sencken sich mein Leiden / wann ich werd  
bey dir seyn / ach / JEsu / liebster Brus-  
der / spann mich doch bald ans Ruder /  
daß ich schiff Himmel ein.

### Das XII. Pest = Lied.

Im Thon: Nun lieg ich armes Würmelein.

I.

**W**eil ich nun ganz verlassen bin / so  
wend ich mich zu JEsu hin / dem  
beicht ich so verlafnes Kind von Herken  
meine schwere Sünd.

2. Den ruff ich mir zum Beystand an /  
als der allein mir helffen kan / auf sein  
Bers

Verdienst und Creukes Wein / soll auch  
mein Lebens-Abschied seyn.

3. Ich bin lebendig sein und todt / und  
tröst mich seiner Wunden roth / glaub  
auch gewiß und festiglich / wer auf ihn  
hofft / stirbt seliglich.

4. Was Teuffel / Sünde / Tod und  
Höll / frag ich nach eurem Mord: Gebell /  
ja wann nur selig werden drey / weiß ich /  
daß ich darunter sey.

5. Es nahen sich die Engelein schon zu  
der armen Seelen mein / nun ist vollbracht  
all Angst und Leid / und fahr dahin zur  
Seligkeit.



Es



Es können nach belieben und  
Gelegenheit / nebenst denen in  
denen Rudolstädtischen

**West-Bet-Stunden**  
enthaltenen Gesängen / auch  
nachfolgende

**Buß= Kreuz= und  
Sterbe = Lieder /**  
gebrauchet werden:

1. Ach Gott und Herr / wie groß 2c.
2. Allein zu dir Herr Jesu Christ / 2c.
3. Wo sol ich fliehen hin / 2c.
4. Herr Jesu Christ du höchstes Gut / 2c.
5. Ach Herr mich armen Sünder / 2c.
6. Erbarm dich mein o Herr Gott / 2c.
7. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir / 2c.
8. Nimm von uns Herr du getreuer  
Gott / 2c.
9. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn / 2c.
10. Wend ab deinen Zorn / 2c.
11. Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ / 2c.
12. In dich hab ich gehoffet Herr / 2c.
13. Von

13. Von GOTT wil ich nicht lassen / 2c.
14. GOTT ist mein Heil / mein Hülf 2c.
15. Wer GOTT vertraut / hat wol 2c.
16. Wer nur den lieben GOTT läst 2c.
17. Was GOTT thut das ist wohl 2c.
18. Jesu meine Freude / 2c.
19. GOTT der Vater wohn uns bey / 2c.
20. Nun bitten wir den Heil. Geist / 2c.
21. Mitten wir im Leben sind / 2c.
22. Was mein GOTT wil / das gescheh 2c.
23. O Welt ich muß dich lassen.
24. Ich hab mich GOTT ergeben.
25. Meinem Jesum laß ich nicht / 2c.
26. Herklich lieb hab ich dich o Herr / 2c.
27. Herr Jesu Christ wahr Mensch 2c.
28. Freu dich sehr o meine Seele / 2c.
29. Herklich thut mich verlangen / 2c.
30. Ein Würmlein bin ich arm und klein / 2c.
31. Alle Menschen müssen sterben / 2c.
32. Jesu meines Lebens Leben / 2c.
33. O Vater aller Frommen / 2c.

Und andre mehr.



f 2c.  
l 2c.  
t 2c.  
l 2c.

c.  
c.

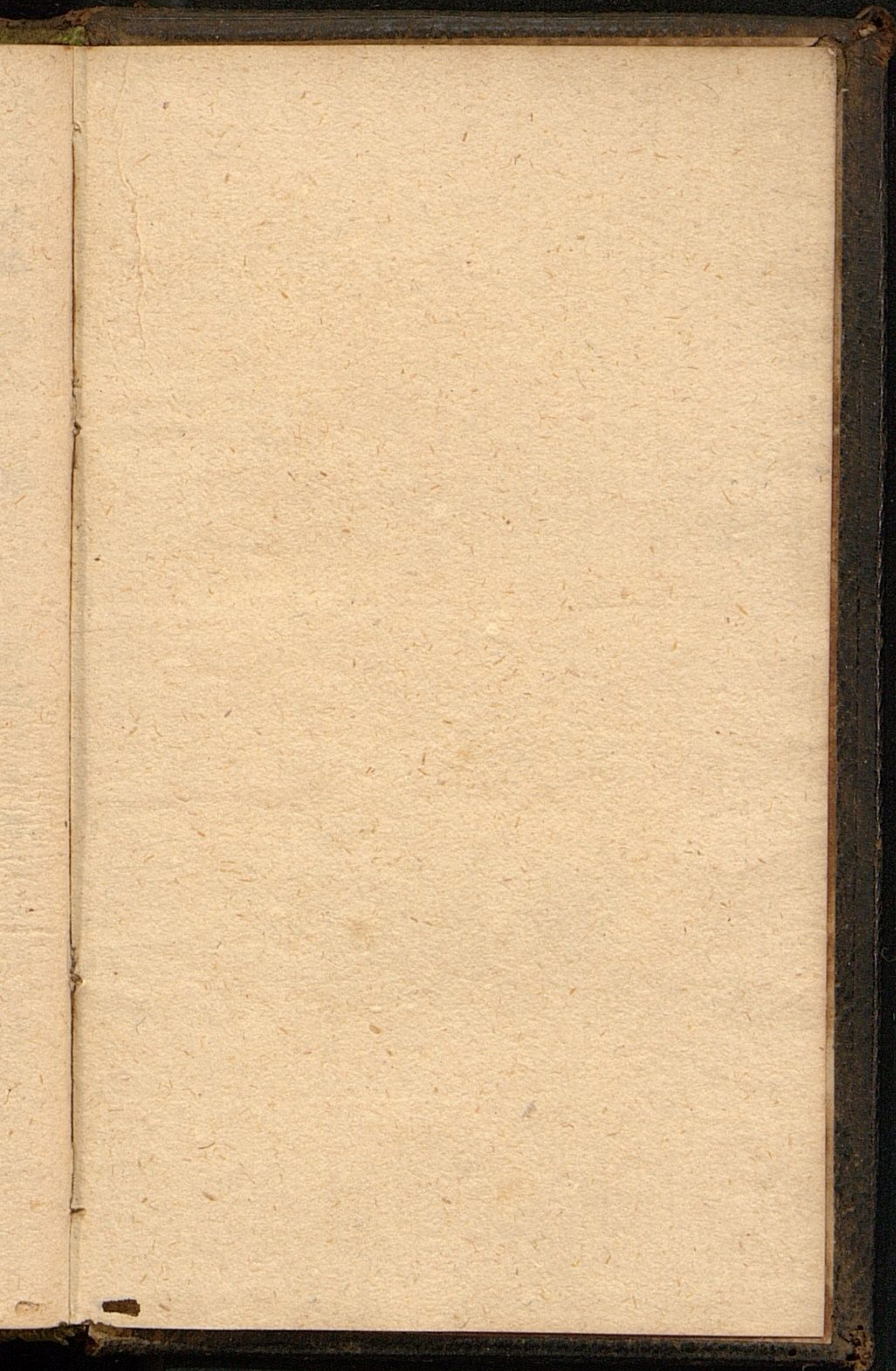
h 2c.

/ 2c.  
h 2c.

n/2c.















~~Handwritten text~~

Handwritten text

Handwritten text

ULB Halle

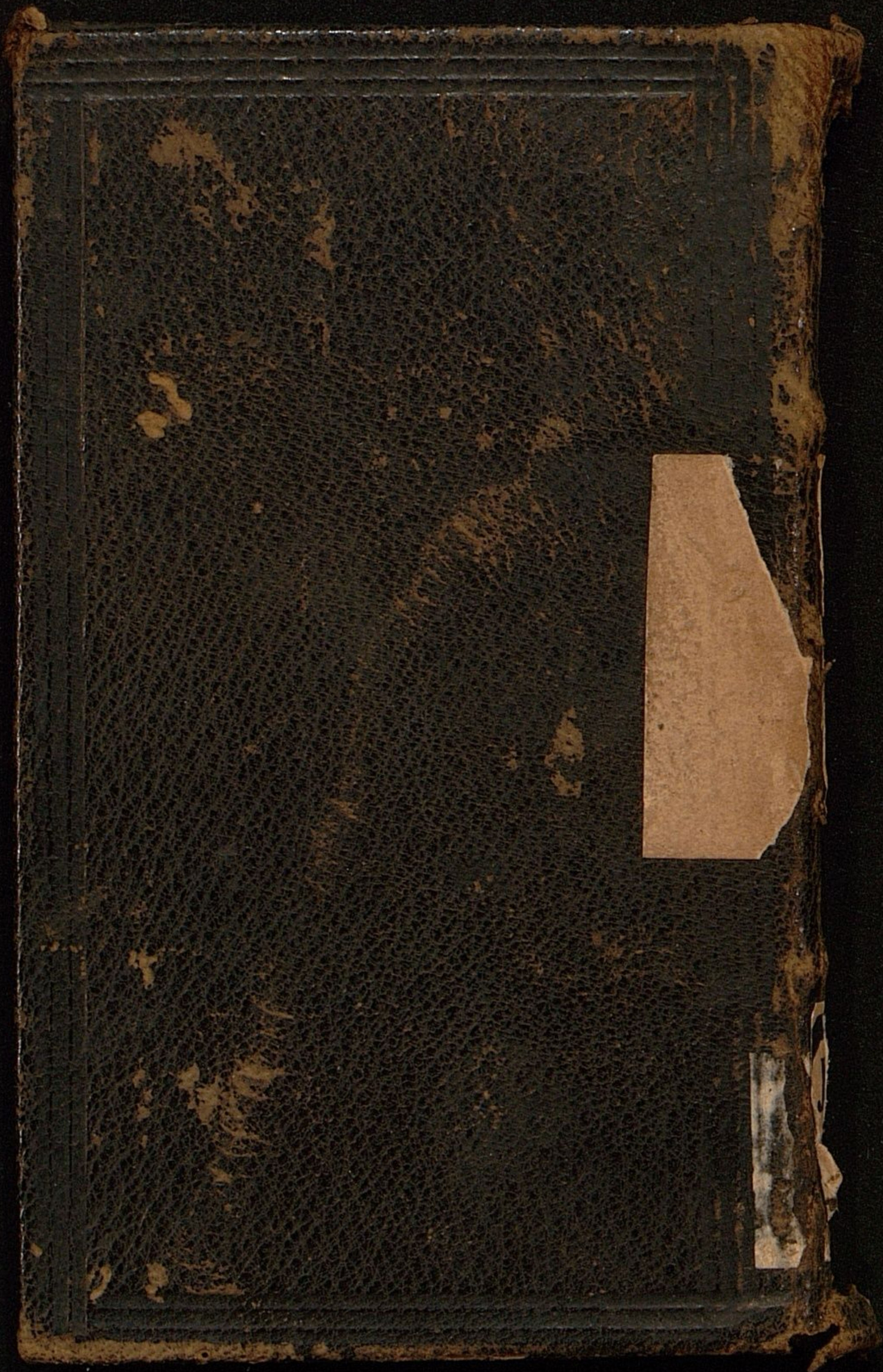
3

004 988 736



Handwritten text

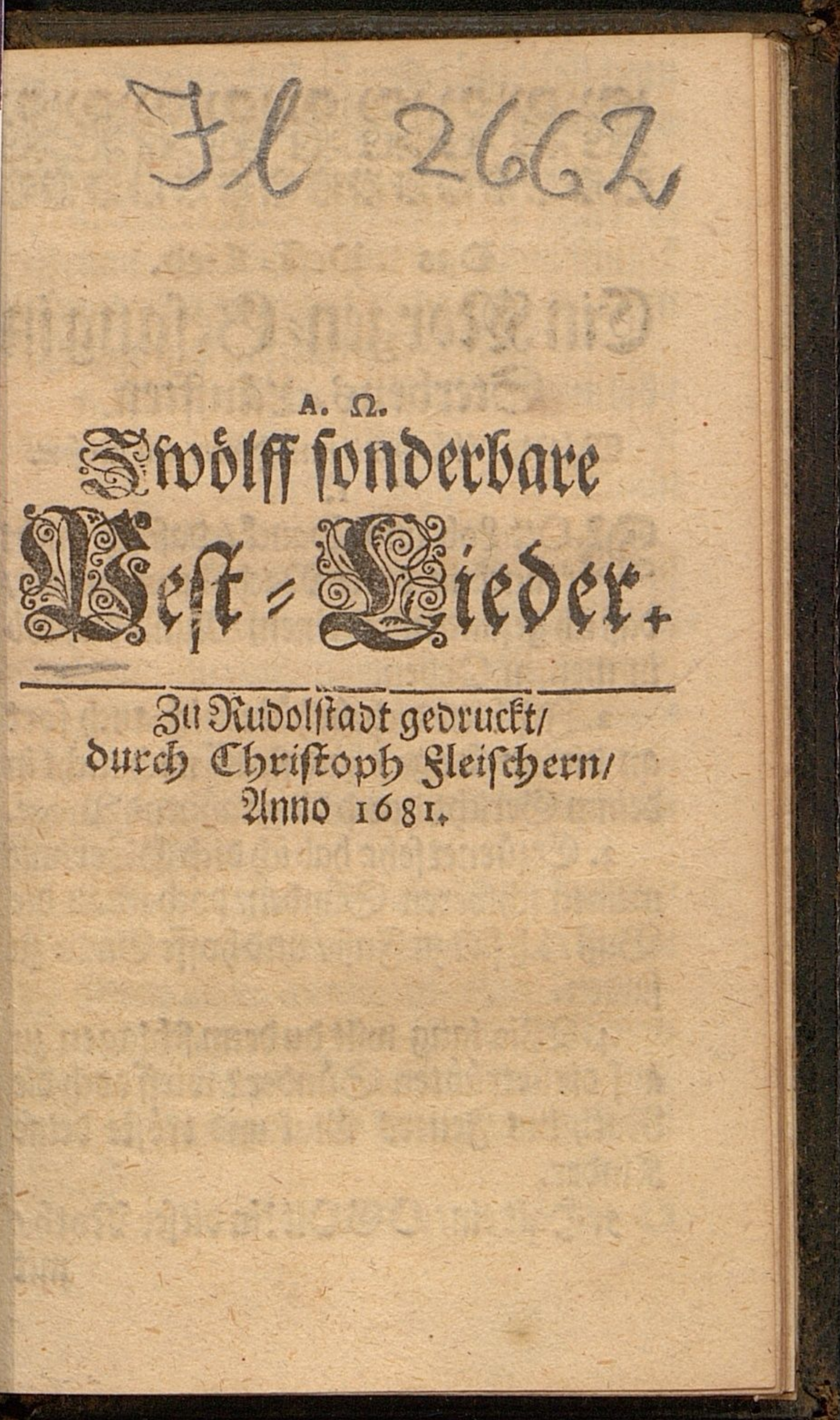






Farbkarte #13

B.I.G.



Fl 2662

A. Ω.  
Schwölff sonderbare  
Best = Lieder.

Zu Rudolstadt gedruckt/  
durch Christoph Gleisern/  
Anno 1681.

